



Partnerschaft besiegelt: (v.l.) Armin Schuster und Ralph Tiesler wollen die Aus- und Fortbildung in der Stabsarbeit stärken.

BBK und Landesfeuerwehrschnule

Partnerschaft stärkt Bevölkerungsschutz in Sachsen

Der sächsische Innenminister Armin Schuster und BBK-Präsident Ralph Tiesler vereinbarten am 28. Juni 2023 in der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen in Nardt (LK Bautzen) eine noch engere Zusammenarbeit. Eine Exklusivpartnerschaft zwischen dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und dem Sächsischen Staatsministerium des Inneren (SMI) hat das Ziel, die Ausbildung in der Stabsarbeit im Freistaat zu stärken und die Weiterbildung im Bevölkerungsschutz flächendeckend auszubauen.

Die jüngsten bundes- und landesweiten Katastrophen, insbesondere die Flutkatastrophe 2021 sowie die Waldbrände 2022 in Sachsen, haben gezeigt, dass die fachliche Qualifikation der Stabsmitglieder einen maßgeblichen Einfluss auf den Handlungserfolg in Krisen- und Katastrophenlagen

hat. Vor diesem Hintergrund entstand die Exklusivpartnerschaft.

Die Partnerschaft soll auch die Zusammenarbeit der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) und der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (LFS) deutlich intensivieren. „Das ressortübergreifende Krisenmanagement durch die Staatsregierung ist ein bedeutsamer Baustein zur Bewältigung einer Lage. Auch unter schwierigsten Bedingungen und binnen kürzester Zeit müssen die Verwaltungsstäbe arbeitsfähig sein und handlungssicher agieren. Dazu benötigt es nicht nur aktualisierter Regularien wie die jüngst novellierte Stabsdienstordnung, sondern es müssen alle aktiv geschult werden“, so Innenminister Armin Schuster.

SMI Sachsen

LFV auf der Baumesse HAUS Dresden

Über 25.000 Besucher/-innen bilanzierte der Veranstalter Ortec auf der großen Baumesse „HAUS“ Anfang März in Dresden. In die Vielzahl von Ausstellern reichten sich Baubeteiligte wie Hersteller und Bauunternehmen, Handwerker/-innen, Planer/-innen und Finanzierer/-innen ein.

Dort präsentierte sich dieses Jahr erstmals auch der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. Mit insgesamt 650 Gästen am Messestand war dies ein voller Erfolg! Die Mitglieder des Fachbereichs Vorbeugender Brandschutz führten täglich rund 350 Beratungen durch. Besonders großes Interesse galt der Rauchwarnmelderpflicht und der Übergangszeit zur Nachrüstung bis zum

31. Dezember 2023. Außerdem informierten die Kollegen fachkundig über Fragen zu Schutzmaßnahmen bei der Installation von PV-Anlagen und Hausspeicheranlagen mit Lithium-Ionen-Akkus sowie zum Baurecht und zu Brandschutzkonzepten. Ein Fenster mit unterschiedlichen Öffnungsmaßen zeigte die Einsatzgrenzen für die Rettung von Menschen.

Am zweiten Messetag hielt Nils Witte (Feuerwehr Leipzig) vor knapp 100 Interessierten einen Fachvortrag zur „Minimierung von Schäden aus Sicht der Feuerwehren“. Dabei behandelte er u.a. die Themen Holzbau und Brandmeldeanlagen.

Andreas Huhn/Nils Witte



Foto: Andreas Huhn

Am Messestand: Mit dem Rauchdemohaus des Infomobils des LFV konnten viele Themen den Besuchern anschaulich vermittelt werden.



IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Endredaktion: Redaktion FEUERWEHR

Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion FEUERWEHR,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.08.2023

Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

Brandschutz trifft Umweltschutz

Der Freistaat Sachsen investiert seit den verheerenden Waldbränden Anfang der 1990er-Jahre in der Region Weißwasser (LK Görlitz) kontinuierlich in den Waldbrandschutz. Der letzte Koalitionsvertrag sieht dafür ein spezielles Konzept vor.

Im Interview stellt Landesbranddirektor Dr.-Ing. Dirk Schneider Sachsens Konzept zur Waldbrand- und Vegetationsbrandbekämpfung vor.

Kerstin Thöns: Brand- und Klimaschutz sind 2022 nicht nur in Sachsen wegen der großen Waldbrände auf dramatische Weise zusammengerückt. Deshalb möchte ich zu Beginn unseres Gesprächs wissen: Wie viel Klimaschutz ist derzeit in das Konzept zur Bekämpfung von Waldbränden und Vegetationsbränden eingebunden?

Dirk Schneider: Grundsätzlich ist der abwehrende Brandschutz meist auch Umwelt- und in dem Fall Klimaschutz, denn die bei Bränden entstehenden Schadgase sind nun einmal keine klare Alpenluft. Waldbrände sind in mehrfacher Hinsicht schädlich. Neben vielen toxischen Brandgasen wird insbesondere das klimaschädliche Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt. Zugleich wird das System geschädigt bzw. zerstört, das den für unseren Planeten so wichtigen Sauerstoff herstellt. Schätzungen gehen davon aus, dass die weltweiten Waldbrände bis zu 20% des gesamten klimaschädlichen Kohlendioxid-Eintrages ausmachen. Dieses Schadgas lässt die Temperatur der Erde ansteigen. Und das führt zu weiteren Prozessen in der Atmosphäre bzw. Biosphäre, die den Planeten schädigen. Also ist Waldbrandschutz gelebter Klimaschutz.

Kerstin Thöns: Da schließt sich die Frage an, wie dieses sehr differenzierte Konzept die Handlungsabläufe bzw. die Gefahrenabwehr bei Wald- und Vegetati-

onsbränden vor allem in den Freiwilligen Feuerwehren hilfreich beeinflussen kann?

Dirk Schneider: Das Strategische Konzept beinhaltet organisatorische und technische Lösungen für den Waldbrandschutz. Das heißt, der Freistaat Sachsen stattet sich auf Basis eines rechtlich selbst gesetzten Rahmens mit erforderlicher Technik für die Waldbrandgefahrenabwehr aus. Die Gemeinden profitieren hierbei durch die multifunktionale Nutzungsmöglichkeit der Technik. Handlungsabläufe sind jedoch taktische Elemente, die bis auf juristische Regularien ganz bewusst nicht in dem Strategischen Konzept zu finden sind. Darum ist es notwendig, eine taktische Waldbrandschutzkonzeption hinzuzufügen. Darin finden sich alle taktischen Elemente wieder, von übergeordneten Alarm- und Ausrückordnungen bis hin zur Fernmeldeplanung und dem Luftfahrzeugeinsatz. Diese Vorgaben müssen landesweit gelten, damit eine Zusammenarbeit auf Basis gleicher Vorgehensweisen garantiert ist. Dabei ist auch das Zusammenspiel mit anderen Ländern und Nationen zu berücksichtigen. Voraussetzung ist jedoch eine fundierte, modular abgestimmte Ausbildung und eine gute rechtliche Struktur auf Basis des SächsBRKG.

Kerstin Thöns: Mit diesem Konzept verknüpfen sich langfristig hohe Investitionen, so sind auch die zusätzlichen Mittel in Höhe von 30 Millionen Euro für den Waldbrandschutz in Sachsen zu erklären. In welchem Verhältnis stehen Technikeinsatz und erfolgreiche Gefahrenabwehr?

Dirk Schneider: Die zusätzlichen 30 Millionen Euro im Landeshaushalt für die Investition in technische Spezialausstattungen sind ein – sagen wir es so – Geschenk des Freistaates Sachsen an seine Bürgerinnen und Bürger. Wer genau hinsieht, stellt fest,



Foto: MDR

LBD Dr.-Ing. Dirk Schneider: Der Landesbranddirektor ist der Autor des neuen Waldbrandschutzkonzeptes.

das das strategische Konzept auf Logistik basiert. Und zwar für Personal, Löschwasser, benötigte Werkzeuge und deren Transport. Von der United States Naval Academy habe ich gelernt, dass nur Amateure einen reinen Taktikansatz verfolgen. Ein Profi arbeitet taktisch, basierend auf Logistik! Bei Waldbränden kommt es darauf an, schnell die richtige Taktik mit den richtigen Werkzeugen, ausgebildetem Personal und Transportkapazitäten zu kombinieren. Waldbrandbekämpfung ist sehr harte körperliche Arbeit. Wir sind es durch anders geartete Brandereignisse nicht gewohnt, einen Waldbrand ohne oder mit nur sehr wenig Löschwasser zu bekämpfen. Aber genau darum geht es. Den primären Einsatz von Werkzeugen anstelle der Vornahme großer Rohre. Bei ausgedehnten Waldbränden verschafft uns Löschwasser nur Zeit, um letztlich mit Motorsägen, Hacken, Spaten, Schaufeln und Rechen den Brand tatsächlich zu löschen.

Ein qualifizierter Umgang mit Gefahrenlagen ist unabdingbar, damit Schäden und deren Folgen minimiert werden und die investierten staatlichen Finanzmittel für teure Technik ihre Wirkung bestmöglich entfalten können.

Kerstin Thöns

KONZEPT GEGEN WALDBRÄNDE

Das durch das Sächsische Staatsministerium des Innern erarbeitete Strategische Konzept zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung im Freistaat Sachsen – kurz: strategische Waldbrandschutzkonzeption – wurde Ende März dem Innenausschuss des Sächsischen Landtages zugeleitet. Mit der Vorlage des Konzepts stehen auch die vom Haushaltsgesetzgeber bereitgestellten 30 Mio. € für Investitionen in den Waldbrandschutz in den Jahren 2023 bis 2026 zur Verfügung.

Präsidium des LFV Sachsen

Nach dem überraschenden Rücktritt des erst Anfang April gewählten LFV-Präsidenten Georg Seitz bleiben sowohl das Präsidium als auch die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbands handlungs- und arbeitsfähig. Auch die Arbeit in den Fachbereichen wird aktiv fortgesetzt.

Gemäß den Satzungen des LFV Sachsen übernimmt Gunnar Ullmann (Ständiger Ver-

treter, KfV-Vorsitzender Erzgebirge e. V.) die Verbandsleitung. Er war bereits vor den Neuwahlen im Amt. Neu gewählt sind die Vizepräsidenten David Zühlke (KfV-Vorsitzender Leipziger Land) und Gert Schöbel (KfV-Vorsitzender Bautzen), die nun gemeinsam mit Ullmann sowie dem Landesjugendfeuerwehrwart Frank Pfeiffer den LFV Sachsen vertreten. *LFV Sachsen*



Foto: Riemann-LFV Sachsen

Führungsriege: (v. l.) Das Präsidium des LFV Sachsen e. V. besteht derzeit aus dem Vizepräsidenten David Zühlke und Gert Schöbel, dem ständigen Vertreter des Präsidenten Gunnar Ullmann sowie Landesfeuerwehrjugendwart Frank Pfeiffer.